

Namen sind Nachrichten

Horst Kretzschmar,
Leiter der Bereitschaftspolizei Sachsen übernimmt am 1. April die Leitung der Polizeidirektion Dresden. Er löst damit nach gut viereinhalb Jahren Dieter Kroll ab, der in den Ruhestand geht.

Heidi Geiler
ist Vorsitzende des Vereins Pro Pieschen e.V., der sich einsetzt, das Sachsenbad als städtisches Bad für Gesundheit und Hydrotherapie zu revitalisieren.

Jeff Ingram,
1959 in West Virginia geborener ehemaliger Techniker der Weltraumbehörde Nasa, will für die Freie Evangelische Gemeinde in Dresden-Süd eine Zweiggemeinde gründen.

Prof. Stefan Odenbach
vom Lehrstuhl für Magnetofluid-dynamik, Mess- und Automatisierungstechnik an der TU Dresden ist Initiator und Sprecher einer deutsch-russischen Forschungs-kooperation, die voraussichtlich sechs Jahre lang gemeinsam wissenschaftliches Neuland im Feld der magnetischen Hybridmaterialien betreten will.

Benjamin Biedlingmaier,
Sternekoch im Bülow-Palais, ist Pate in der Schreib-Akademie des DPFA-Bildungszentrums, wo Erwachsene (funktionale Analphabeten) lesen und schreiben lernen. Er betreute eine 43-Jährige beim Schreiben eines Kochbuchs.

Jürgen Sommer,
54-jähriger Gastwirt im Laubegaster Wirtshaus „Sommer“, hat den „Trompeter“ in Bühlau übernommen und die renovierte Gaststätte am Samstag mit neuem Küchenchef und neuer Speisekarte wieder eröffnet.

Messe „aktiv& vital“ sowie „abenteuer outdoor“



Testen, ausprobieren, erkunden, informieren, staunen: Diese Aktivitäten wurden an drei Messetagen von über 12.000 Besuchern ausreichend zelebriert und gelebt. Das Messedoppel „aktiv+vital“ sowie „abenteuer outdoor“ zog die Fans zur MESSE DRESDEN. Egal ob Bouldern, Laufsport, Skaten, Massage, Naturkosmetik oder Waldpädagogik – die Messen boten einen Querschnitt aus den Bereichen Sport, Gesundheit und Wellness.



Ein Besuchermagnet war das innerhalb der abenteuer outdoor initiierte Rahmenprogramm. Dazu zählten das Bergsichten-Spezial, der Offene Kinder- und Jugendcup im Bouldern, die Bikeshow von Marco Hösel oder die Live-Show mit Workshop von Sebastian Linda.

Als Kontrast zum Trubel innerhalb der „abenteuer outdoor“ gab es auf der „aktiv+vital“ ein umfangreiches Angebot zu „Gesundheit und Wohlfühlen“. In einer entspannten Atmosphäre konnte sich das Messepublikum mit Ausstellern aus den Bereichen Wellness, Fitness, Gesundheit, Ernährung sowie klassische und alternative Heilmethoden austauschen, über Neuigkeiten informieren und



kostenlose Gesundheits-Checks durchführen lassen. Die Nachfrage nach den Kursen war sehr groß. Viele Aussteller denken, dass ihre Teilnahme an dieser Messe für Nachhall sorgt.

In aller Kürze

Infineon hat zahlreiche Maßnahmen zur Einsparung von Energie und zum Schutz von Ressourcen angepackt. So wird die Abwärme aus Abluft oder aus Wasserrücklaufsystemen genutzt. Mit zwei hocheffiziente Blockheizkraftwerke kann das Unternehmen ca. 13 Prozent des Gesamt-Strombedarfes und ca. 50 Prozent des Wärmebedarfes selbst abdecken.

Rund 17.500 aktive Bläser aus mehr als 1.900 Posaunenchorern (Rekord) haben sich für den Deutschen Evangelischen Posaumentag vom 3. bis 5. Juni in Dresden angemeldet.

Bei den 37.901 GAGFAH-Wohnungen in Dresden gibt es laut 2015-Bilanz lediglich ein Leerstand von 2,6 Prozent.

Eine Mehrheit im Bauausschuss einigte sich für den Wiederaufbau des Narrenhäusels an der Neustädter Seite der Augustusbrücke. Jetzt fehlt noch das Stadtratsvotum.

Am 28. April 2017 soll das Eröffnungskonzert im neuen Saal des Kulturpalastes, der 1.760 Sitzplätze bietet, erklingen.

Das Netzwerk „ostmodern“ hat den Investor im Robotron-Areal an der St. Petersburger Straße dazu aufgerufen, künstlerisch wertvolle, haushohe Bleiglasfenster vor der Zerstörung zu bewahren.

Das Rathaus hat an 12.500 zufällig ausgewählte Einwohner einen Fragebogen für die kommunale Bürgerumfrage verschickt. Dabei geht es um die Sicherheit, Wohnwünschen, Grünflächen oder Sport in der Stadt.

Ostern in Dresden und Umland

Es lohnt sich, eine Osterreise nach Dresden zu machen. Etliche Hotel bieten noch günstige Zimmerpreise an. Schauen Sie hier:

www.trivago.de/Hotel-Ostern-Dresden

Wir geben Ihnen ein paar Tipps, welche Events Sie in Dresden und dem Umland planen sollten: In der Kreuzkirche Dresden, hier feiert der weltberühmte Kreuzchor sein 800-jähriges Jubiläum, wird am Gründonnerstag und Karfreitag die Matthäuspassion aufgeführt.

www.kreuzkirche-dresden.de

Bis zu 15.000 Besucher kommen jedes Jahr zum volksbräuchlichen Eierschieben am Bautzner Prottschenberg. Begleitet wird das Ganze von einem bunten Rahmenprogramm am Hang der Spree und vom Ostermarkt (10 bis 16 Uhr) mit etwa 30 Ständen, an denen es regionale Köstlichkeiten zu vernaschen und Oberlausitzer Handwerkskunst zu bewundern gibt.

www.bautzen-tourismusverein.de
Zwei historische Sonderzüge starten in Radebeul-Ost zum Osterausflug auf der Löbnitzgrundbahn. Am Ostersonntag ist sogar der Osterhase in den Planzügen 10:26 bis 16:30 unterwegs.

www.traditionsbahn-radebeul.de



Ostern wird in der schönsten Landbarockanlage Sachsens, dem Barockschloss Rammenau, zünftig gefeiert. Die Schloss-Osterhasen sind von Samstag bis Ostermontag an den Nachmittagen mit dem Hasenmobil in der Schlossanlage unterwegs.

www.schloesserland-sachsen.de

"Ach du dickes Ei!" heißt es im Hochseilgarten am Mittelteich in Moritzburg. Kinder können im entsprechend dekorierten Kletterparcours ab 10 Uhr Osternester suchen.

www.hochseilgarten-moritzburg.de

Mehr Angebote zu „Ostern in Dresden“ finden Sie auch hier:

www.kurzurlaub.de/ort-ostern-dresden.html

Masterplan Leipziger Vorstadt



Dieses Areal umfasst der fortgeschriebene Masterplan zur Leipziger Vorstadt - Neustädter Hafen.

Foto: Stadtplanungsamt

Am Montag legte das Rathaus den Masterplan für die Leipziger Vorstadt vor. Darin sind die bisherigen Bauvorhaben Hafencity, Marina Garden und Globus hinsichtlich Hochwasserschutz berücksichtigt. Bürgermeisterin Eva Jähnigen gab ein grünes Signal. Es könne gebaut werden, denn ein Hochwasserschutz sei technisch machbar und auch wirtschaftlich. Wie der Schutz aussehen soll würde allerdings vom Land entschieden.

Im Plan ist auch das Areal am Alten Leipziger Bahnhof berücksichtigt. Hier liegen dem Stadtrat drei Varianten zur Entscheidung vor. Das Globus-Projekt allerdings wird in der vorliegenden Form vom Stadtrat abgelehnt. Stefan Szuggat, Leiter des Stadtplanungsamtes, sieht dort vor allem kleinteiliges Wohnen. Er besteht auch auf viel Grün im neuen Gebiet. Fußgänger und Radfahrer sollen ihren Platz bekommen, wie auch kulturelle Nutzung.

Bei der Parlamentarischen Gesellschaft



Der Botschafter Aserbaidshans, Parviz Shahbazov, sprach über das Chodschali-Massaker, bei dem armenische Streitkräfte 613 Menschen, darunter 63 Kinder, 106 Frauen und 70 ältere Menschen, ermordeten. Foto: PR

Nach unseren Begegnungen in der Botschaft der Republik Aserbaidshans, wir berichteten in Februar darüber, wollen wir weiter die Entwicklung in Baku und dem Land verfolgen.

Am 25. Februar waren in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft und 200 Gäste zum bereits vierten Symposium „Stabilität und Sicherheit im Südkaukasus - Perspektiven Deutsch-Aserbaidshanischer Zusammenarbeit“ gekommen. Anlass war der 24. Jahrestages des Massakers in der Stadt Chodschali in der umkämpften aserbaidshanischen Region Berg-Karabach. Der Botschafter der Republik Aserbaidshans, Parviz Shahbazov, hielt das Chodschali-Massaker, bei dem armenische Streitkräfte 613 Menschen, darunter 63 Kinder, 106 Frauen und 70 ältere Menschen, ermordeten, für „einen Akt des Terrors, um die gesamte aserbaidshanische Bevölkerung Berg-Karabachs zur Flucht anzutreiben. Dies sei auch gelungen – eine Million Aserbaid-

shanscher flüchteten infolge der armenischen Aggression. Ein Fünftel des Lands wurde völkerrechtswidrig besetzt“.

Positiv bewerteten weitere Redner die Entwicklung Aserbaidshans trotz der Lasten des Berg-Karabach-Konfliktes und die konstruktive Zusammenarbeit mit Europa. Man solle den eigenen Weg Aserbaidshans respektieren und gegenüber dem Land nicht den gleichen Fehler wie gegenüber der Ukraine begehen. Die Errungenschaften Aserbaidshans in den Bereichen Good Governance und Korruptionsbekämpfung wurden gelobt. Das Land sei wegen der Gewährleistung von religiösen Freiheiten und Toleranz vorbildlich. Die staatliche Förderung im Bereich Bildung und Nachwuchsförderung wäre als wichtige Investition in die Zukunft hervorzuheben. Das verstärkte Engagement Deutschlands wurde zugesichert, den Friedensprozess verstärkt zu unterstützen.

<http://berlin.mfa.gov.az>



Jens-Olaf Seifert, Abteilungsleiter Umweltschutz und Bürgermeisterin für Umwelt und Kommunalwirtschaft Eva Jähnigen. Foto: SachsenGAST

109. OKAL-Haus-Medienlounge



Der Inklusion in Dresden e.V. (INDD) hat vergangene Woche in der OKAL-Haus Medienlounge seine Idee einer Rollstuhlfahrschule präsentiert. Das durch die Initiative „Wir sind Pieschen“ geförderte Projekt soll gehbehinderten Menschen das Rollstuhlfahren beibringen. Weiterhin soll nicht gehbehinderten Menschen das Thema Gehbehinderung näher gebracht und Ängste abgebaut werden. Peter Dyroff (l.), Initiator der Medienlounge, lies sich beim Fahrversuch beraten. Foto: MJ-ArtPictures

Freundeskreis Celle in der Frauenkirche



Sigrid Kühnemann (vorne) bei der Verabschiedung des Frauenkirchenpfarrers Holger Treutmann. Foto: PR

Der auch in Celle bekannte Frauenkirchenpfarrer Holger Treutmann wurde zum Senderbeauftragten der Evangelischen Landeskirchen beim MDR berufen. Er wurde in einem festlichen Gottesdienst in der Dresdner Frauenkirche verabschiedet und in sein neues Amt eingeführt. An diesem Gottesdienst haben Mitglieder des Freundeskreises Celle zur Förderung der Frauenkirche Dresden mit ihrer Vorsitzenden Sigrid Kühnemann teilgenommen.

Neue Gardrobierer in der Comödie



In der Comödie Dresden haben die Musiker der Band The Firebirds zum umjubelten Stück „Die besten Filme aller Zeiten“ auch den Service an der Garderobe übernommen. Täglich bis 20. März. www.comoedie-dresden.de

Foto: SachsenGAST

Neue Stadtrundfahrt für Kinder



Entdecke deine Stadt! Unter diesem Motto lädt der Tourismusverband Dresden e.V. am 19. März zum Dresdner Tourismustag ein. Rund 60 Angebote demonstrieren, wie breit aufgestellt die Branche ist und was man in Dresden alles erleben kann. Ob Dresdens erste Kinderstadtrundfahrt (wurde vorige Woche vorgestellt), thematisch ausgefallene Stadtführungen speziell für Einheimische, Hotelführung mit Sektempfang, Schweizer Buffet zum Sonderpreis oder Galakonzert im Marmsaal – die Dresdner und ihre Gäste können an diesem Tag auf eine spannende Entdeckungsreise gehen.

Foto: SachsenGAST

Visite am Kulturkraftwerk Mitte



Der Prokurist und Projektleiter der Kommunalen Immobilien Dresden (KID), Florian H. Brandenburg, Kulturbürgermeisterin Annekatrien Klepsch und weitere Verantwortliche informierten sich am Freitag auf der Baustelle Kraftwerk Mitte über den Fortschritt der Arbeiten. Foto: SachsenGAST

Die Corten-Stahl-Fassade ist komplett. Die Bühnentürme für Staatsoperette und tjg haben ihre Klinkerfassade erhalten. Im Proberturm hat der Architekt alle Proberäume, für beide Theater übereinander „gestapelt“. Dieser Turm erhält eine riesige nach Westen ausgerichtete Glasfassade, das sogenannte „Schaufenster“. Auch diese Glasfassade ist fertig.

Das Dach der Maschinenhalle ist gedeckt und abgedichtet. Nun laufen witterungsabhängig Dämmarbeiten. Außerdem werden die Fenster und Windfänge montiert.

An der Studiobühne sind die Beleuchterbrücken und die Installationen an der Decke fertig. An der technischen Ausstattung laufen letzte Arbeiten. An der Hauptbühne des Theater Junge Generation und der Bühne der Staatsoperette ist der Stahlbau für die Schnürböden beendet. Jetzt laufen die Arbeiten an den Zugeinrichtungen. Außerdem gibt es für jede der vier Bühnen im Kraftwerk eine zugeordnete Probephöhne gleicher Größe.

Aktuell arbeiten etwa 250 Menschen auf den Baustellen Kraftwerk Mitte.

Gesichter der Woche



Hartmut Schade (Foto: SachsenGAST) war Fußballspieler bei Dynamo Dresden in der DDR-Oberliga. Er ist vierfacher DDR-Fußballmeister und gewann dreimal den FDGB-Fußballpokal. Er spielte 31-mal für die DDR-Nationalmannschaft und ist olympischer Goldmedaillengewinner von 1976. Nach seiner aktiven Zeit arbeitete er als Fußballtrainer. Weil er sich sehr für Mode interessierte, wechselte er in München zur MUNICH FASHION COMPANY GmbH und ist dort Geschäftsführender Gesellschafter. Das 2007 gegründete Unternehmen entwickelte sich 2009 in Richtung Düsseldorf und kam nun mit der Übernahme der Messe „Kulinaria & Vinum“ (siehe auch Seite 9 dieser Ausgabe) nach Dresden. Damit ist Hartmut Schade wieder in der Heimat angekommen.



Peter Schreier (Foto: SachsenGAST) bekommt am 19. März den Kunstpreis der Landeshauptstadt Dresden. Der 1935 in Meißen geborene Weltstar schätzt diese Ehrung nach bisher schon zwölf hohen Auszeichnungen besonders, schließlich begann seine Karriere im Juli 1945 als Kreuzianer in Dresden. Dort bekam er das Rüstzeug für den beruflichen Erfolg, lernte Ehrgeiz, Disziplin, Unterordnung und Kameradschaft. „Das ist sehr wichtig, weil man in der Musik ja auch auf Andere hören soll.“ Bemerkenswert ist auch seine Aussage, dass alles, was er wollte, in der DDR ohne Einschränkungen möglich war. Es hätte für ihn nie die Frage gestanden, im Westen zu bleiben, obwohl es Angebote gab. „Der Musiker ist in der Heimat verwurzelt. „Mir würde etwas fehlen, wenn ich nicht in Dresden leben könnte.“

Weingröße aus Baden-Württemberg



Sie präsentieren in Dresden Weine aus dem Markgräfler Land: Achim Frey von der Winzergenossenschaft Britzingen und Julia Höllmüller.

Ein Termin, an dem man sich nichts anderes vornehmen soll: Am 23. und 24. April ist die Weinmesse „Baden-Württemberg Classics“ zum 6. Mal zu Gast in Dresden.

Fast 50 Winzer und Weinerzeuger laden von 11 bis 18 Uhr in das Internationale Congress Center ein und präsentieren die gesamte Bandbreite an Weinen, die Deutschlands sonniger



Weinköniginnen 2015 Stefanie Schwarz aus Württemberg (r.) und Josefina Schlumberger aus Baden. (Fotos 2): Zänker

Süden zu bieten hat. Eine einmalige Gelegenheit, vor einem Kauf die Weine zu verkosten, zu vergleichen, direkt mit den Erzeugern zu sprechen und viele Details über Rebsorte, Boden oder Lage zu erfragen.

Die Winzer bringen rund 700 Weine mit, darunter zahlreiche prämierte Weine und erste Kostproben des noch neuen Jahrgangs 2015. www.bwclassics.de

Termine der Woche

Heute: Um 18 Uhr informiert die gemeinnützige Bildungseinrichtung DAA-Technikum über die berufsbegleitenden Fortbildungs-Lehrgänge zum Staatlich geprüften Techniker in fünf verschiedenen Fachrichtungen in der Deutschen Angestellten Akademie (DAA), Blumenstr. 80.

Donnerstag: Im Societaetstheater hat um 20 Uhr Das Theater de Lune mit „Mammon“, ein Stück über das Finanzsystem, Premiere.

Freitag: Der Operettenball der Staatsoperette Dresden begeistert durch Professionalität seiner Mitwirkenden, er ist spritzig, humorvoll, charmant und kurzweilig. Er beginnt um 19:30 Uhr im Kempinski Hotel Taschenbergpalais.

Samstag: Um 18 Uhr beginnt im Internationalen Congress Center die Gala des Dresdner Sports. Oberbürgermeister Dirk Hilbert zeichnet zehn Ehrenamtliche des Sports aus.

Sonntag: Um 16 Uhr beginnt im Ballsaal des Dormero-Hotels Königshof ein Konzert des Calmus Ensembles aus Leipzig mit gesungener Kammermusik.

Montag: Der in Leipzig lebende Kabarettist Matthias Tretter ist um 19:30 Uhr mit seinem Programm „Selfis“ zu Gast in der Herkuleskeule.

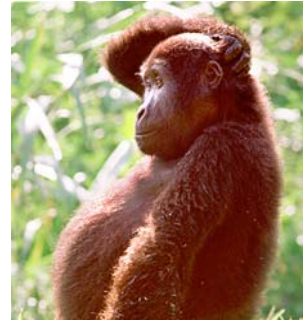
Dienstag: Die 35-jährige Grande Dame des No-Wave, Lydia Lunch, gibt sich um 21 Uhr im Jazzclub „Tonne“ die Ehre.

Stadttealführung

Stadttealführung „Rund um Trachenberge“ am Sonntag, 10:20 bis 13:30 Uhr. Start: „Café Genuss“, Trachenberger Straße 72/ Ecke Döbelner Straße.

Der Weg führt von der Trachenberger Straße über die Maxim Gorki-Straße an die Radeburger Straße. Dort gibt es den Anstieg vorbei an der Weinbergstraße bis zur Hellerhofstraße. Von da erfolgt der „Abstieg“ über die „Drachenschlucht“ zur Albert-Hensel-Straße und über die Döbelner Straße zurück zum „Café Genuss“. Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung werden empfohlen. Bei schlechtem Wetter: Vortrag im Café Genuss

Zum Haare raufen...



...dass der „Tatort“ aus Dresden am Sonntag total daneben ging.

Ich bin ein großer „Tatort“-Fan. Nach 18 Jahren wieder einer aus Dresden. Voller Erwartung hatte ich am Sonntag das Erste eingeschaltet, musste aber voller Wut nach der Hälfte auf einen anderen Sender gehen. Was dort aus Dresden und Sachsen zu sehen und zu hören war, konnte ich nicht mehr aushalten.

Das ging gleich am Anfang los. Musikantenstadt mit Dimdl-Madl und Lederhosen-Jungs im barocken Zwinger. Banale und verlogene Schlagerweisheiten: „Wer braucht schon New York wenn er Zwickau haben kann?“ oder „Wer mal in Dresden war, muss nicht nach Amsterdam!“ sind wohl das Letzte. So kann nur ein Autor denken, der Touristen weiter abschrecken will, nach Sachsen zu reisen. Ach ja - einer spricht sächsisch - der deppe Schlagerfan, ein „Harzi“. Da erkennt doch der Zuschauer aus Hamburg endlich das Regionale im Film.

Schlimm auch die bekannten Ost-Klischees. „Früher war alles besser, da war Volksmusik noch fürs Volk!“ Ich hatte an dieser Stelle nur noch gewartet, dass die Stasi ins Spiel kommt. Aber das hatten sich die Filmemacher wohl noch nicht getraut?

Ach ja - der Reporter kam mir irgendwie aus anderen Szenen bekannt vor. Ich erinnerte mich an ein Bild, dass dieses Gesicht auf einer Pegida-Bühne zeigte. Eigentlich soll ja auch so ein regionaler Tatort das Lebensgefühl der Menschen vermitteln. Die Republik hat wieder einmal ein völlig falsches Bild von den Sachsen und konkret den Dresdnern bekommen. Die drei Ermittlerinnen hätte man auch einsparen können. Sie brachten nur noch Langeweile über den Bildschirm.

Sachsens Wirtschaft legt im Export kräftig zu

Sachsens Unternehmen exportierten 2015 so viele Waren wie noch nie. Das belegen die aktuellen Außenhandelszahlen eindrucksvoll. Demnach erreichte Sachsen mit Ausfuhren im Wert von rund 38 Milliarden Euro den bisher höchsten Wert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 6,9 Prozent. Damit liegt der Freistaat Sachsen beim Exportwachstum über dem ostdeutschen wie auch gesamtdeutschen Durchschnitt von 6,1 Prozent bzw. 6,4 Prozent.

„Nach der Steigerung der Exporte im Jahr 2014 um beeindruckende 14 Prozent hat sich die positive Entwicklung im letzten Jahr fortgesetzt. Dies zeigt, dass Sachsens Wirtschaft den Export als Chance erkannt hat, aber auch dass sächsische Produkte und Dienstleistungen international gefragt sind“, so Wirtschaftsminister Martin Dulig.

China auf Platz 1 der Ausfuhrländer

43 Prozent der Ausfuhren der neuen Flächenländer kamen 2015 aus Sachsen. Wichtigste Ausfuhrländer waren erneut China (Platz 1: 14,6 Prozent), die USA (Platz 2: 12,1 Prozent) und das Vereinigte Königreich (Platz 3: 5,7 Prozent). 45 Prozent der Ausfuhren gingen 2015 in die Mitgliedstaaten der Europäischen Union, im Jahr davor waren es 43,2 Prozent. Unter den wichtigsten Handelspartnern stiegen die Ausfuhren besonders stark in die USA (+37,5 Prozent), nach Spanien (+25,6 Prozent), in die Schweiz (+24,2 Prozent), nach Italien (+22,1 Prozent) und Schweden (+21,8 Prozent). Rückläufig waren hingegen die Ausfuhren nach China (-13,1 Prozent) und in die Republik Korea (-15,2 Prozent). Ursache dafür ist das nachlassende Wirtschaftswachstum in diesen Ländern. Insgesamt konnten diese Rückgänge aber durch den Anstieg der Ausfuhren in andere Länder gut kompensiert werden. Die Ausfuhren in die Russische Föderation nahmen 2015 erwartungsgemäß weiter ab (-14,8 Prozent). Hauptgrund dafür sind die in Russland zurückgehenden Investitionen aufgrund des niedrigen



Wirtschaftsminister Martin Dulig will kleine und mittelständische Unternehmen beim Export unterstützen. Foto: SachsenGAST

Ölpreises und des damit einhergehenden Rubelverfalls; die Sanktionen spielen eine untergeordnete Rolle.

Erzeugnisse des

Kraftfahrzeugbaus sind die bedeutendste Ausfuhrüter

Bedeutendste Ausfuhrüter Sachsens waren die Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus mit einem Anteil von 47,7 Prozent an den gesamten Ausfuhren (Vorjahr: 44,8 Prozent), elektrotechnische Erzeugnisse (10,1 Prozent, Vorjahr: 12,5 Prozent) und Erzeugnisse des Maschinenbaus (10,7 Prozent, Vorjahr: 10,7 Prozent).

Die sächsischen Einfuhren stiegen 2015 um gut 7 Prozent auf rund 22 Milliarden Euro. Wichtigste Einfuhrländer waren die Tschechische Republik (Anteil: 18,5 Prozent), Polen (8,5 Prozent) und China (5,7 Prozent). 65,3 Prozent der Einfuhren kamen aus der EU (2014: 66,3 Prozent). Wichtigste Einfuhrüter sind neben den auch die Ausfuhr bestimmenden Gütergruppen Erdöl und Erdgas.

Export bietet Chancen für kleine und mittelständische Unternehmen

„Export schafft neue Marktpotentiale und kann besonders für kleine und mittlere Unternehmen zum Wachstumsmotor werden. Deshalb möchte ich noch mehr Unternehmer im Land ermutigen: Nutzen Sie die Chancen, die Ihnen der Export bieten kann. Gute Absatzchancen bietet bereits der

EU-Binnenmarkt einschließlich der sächsischen Nachbarländer“, appelliert Dulig an die sächsischen Unternehmen.

Da der Weg ins Ausland gerade für kleine und mittelständische Unternehmen eine besondere Herausforderung darstellt, unterstützt sie der Freistaat Sachsen mit gezielten Angeboten. Dazu gehören neben der finanziellen Förderung außenwirtschaftlicher Aktivitäten und dem Landesmesseprogramm auch Unternehmerreisen.

Delegationsreisen öffnen Unternehmen die Tür ins Ausland

„Dass politisch begleitete Delegationsreisen den Unternehmen Türen im Ausland öffnen können, habe ich im vergangenen Jahr besonders in China erfahren. Die Beziehungen zu diesem wichtigen Absatzmarkt werde ich Mitte Mai mit einer weiteren Delegationsreise in unsere Partnerprovinz Hubei ausbauen“, so Wirtschaftsminister Martin Dulig. „Zu den wichtigsten Märkten gehören zudem unsere beiden Nachbarländer Polen und Tschechien, die ich ebenfalls besuchen werde. Außerdem möchte ich die Unternehmen dabei unterstützen, auch den Iran wieder neu zu erschließen.“

Der Iran bietet mit der schrittweisen Aufhebung der internationalen Sanktionen vielfältige Absatzchancen für sächsische Unternehmen. Daher sind in diesem Jahr gezielte Unterstützungsmaßnahmen zur Erkundung und Erschließung des iranischen Marktes durch das SMWA geplant. Unter anderem wird Minister Dulig vom 29. Mai bis 2. Juni eine Markterkundungsreise mit dem Schwerpunkt Maschinen- und Anlagenbau begleiten - gemeinsam mit seinem Amtskollegen aus Mecklenburg-Vorpommern, Christian Pegel. Mit einer großen Unternehmerdelegation sind in Teheran und anderen Städten politische Gespräche und Firmenbesuche geplant. Dulig: „Das Land hat nach der Beendigung der Wirtschaftssanktionen einen gewaltigen Nachholbedarf, um seine Wirt-

schaft und Infrastruktur zu modernisieren. Dies ist eine große Chance für unsere sächsische Unternehmen.“ Anfang Oktober wird es zudem einen sächsischen Gemeinschaftsstand zur iranischen Industriemesse TIE mit den Schwerpunkten Maschinen- und Anlagenbau, Industrietechnik sowie Infrastruktur geben. Zum nachhaltigen Aufbau von Kontakten plant das SMWA bereits für 2017 iranische Unternehmer nach Sachsen einzuladen, um sächsische Produkte und Technologien vor Ort zu präsentieren.

Russland bleibt wichtiger Wirtschaftspartner

Trotz der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleibt Russland weiterhin ein wichtiger Wirtschaftspartner. Sächsische Unternehmen haben gute, solide Kontakte nach Russland. Die Wirtschaftsförderung Sachsen (WFS) setzt ihre regelmäßigen außenwirtschaftlichen Aktivitäten kontinuierlich fort, um die etablierten Kontakte zu pflegen. Auch Minister Dulig wird alle bestehenden Kommunikationskanäle nutzen und plant, in diesem Jahr mit einer Unternehmerdelegation nach Russland zu reisen. In Abhängigkeit vom Interesse sächsischer Unternehmer an Messebeteiligungen im Ausland sind zudem weitere Ministerreisen in die Türkei (MAKTECH Mitte Oktober) und Kuba (FIHAV Anfang November) möglich.

Um die sächsischen Unternehmen zu Export und Internationalisierung zu ermutigen, startet am 11. April die vierte Sächsische Außenwirtschaftswoche. Fünf Tage lang können Unternehmen dann bei einer Vielzahl von Veranstaltungen Informationen zu strategischen und praktischen Fragen des Auslandsgeschäfts sammeln und Erfahrungen austauschen.

Die Veranstaltungsangebote in Chemnitz, Dresden, Leipzig und Döbeln richten sich nicht nur an bereits im Export tätige Unternehmen, sondern gerade auch an Einsteiger.

www.aussenwirtschaftswoche.de

DRESDENEINS zum Umbruch in Polen

Am 3. März sprachen Bartosz Wielinski (Gazeta Wyborcza, zweitgrößte überregionale liberale polnische Tageszeitung, gilt als das wichtigste Organ der Meinungsbildung in Polen) und Prof. Werner J. Patzelt (TU Dresden) über die aktuelle politische Situation in Polen mit einem besonderen Blick auf die Massenmedien.

Bartosz Wielinski ist Redakteur im Auslandsressort der polnischen Tageszeitung Gazeta Wyborcza. Er studierte Journalismus, politische Wissenschaften und Internationale Beziehungen in Kattowitz und Krakau.

Von 2005 bis 2009 war er dort Deutschland-Korrespondent. 2013 erhielt er den polnischen Journalistenpreis Grand Pressa. 2014 erschien sein Buch „Die bösen Deutschen“.



Wenn Sie das Gespräch von DRESDENEINS sehen wollen, klicken Sie auf das Foto.

Bartosz Wielinski schreibt für das linksliberale Blatt Gazeta Wyborcza, die zu 100 Prozent dem polnischen Verlagshaus Agora gehört. Er ist für die deutschsprachigen Länder zuständig und war von 2005 bis 2009 als Korrespondent in Berlin tätig.

Im DRESDENEINS-Gespräch mit Publikum spricht er über Polen nach den jüngsten Wahlen.

Manager im Zehnkampf



Das Starterfeld mit Oberbürgermeister Dirk Hilbert (knieend 3.v.r.). Fotos (2): PR

„Am Freitag haben sich starke Vorbilder unter den Dresdner Managern und Managerinnen hervor getan“, freut sich Frank Kebbekus, Hauptgeschäftsführer der BARMER GEK. Er hat als Hauptorganisator den 5. Manager Zehnkampf ins Leben gerufen und die TOP-Führungskräfte in und um Dresden zu einem sportlichen Wettkampf in die MESSE DRESDEN eingeladen. „Ich bin sicher, dass durch die Motivation der „Köpfe“ nun wertvolle Impulse für mehr Gesundheit am Arbeitsplatz entstehen.“

Hochmotiviert zeigte sich das Starterfeld. In zehn Disziplinen

Zur Siegerehrung gratuliert BARMER GEK Hauptgeschäftsführer Frank Kebbekus: 1. Platz Herr Stefan Schwedler (2. von rechts), 2. Platz Michael Ulbrich (2. von links), 3. Platz Jens Laetsch (1. von rechts)

mussten sich die Manager untereinander in Koordination, Kraft und Ausdauer messen. Mit olympischer Unterstützung durch Kerstin Müller (Goldmedaillengewinnerin 1992 im Doppelvierer/Rudern) und prominenter Begleitung durch den Oberbürgermeister Dirk Hilbert, war die Veranstaltung ein absoluter Erfolg.

„Wir gehen auch im nächsten Jahr wieder von einer regen Beteiligung aus. Die diesjährigen Teilnehmer waren sehr begeistert und viele haben schon ihr Interesse für nächstes Jahr bekundet“, so Frank Kebbekus, der sehr stolz auf die Veranstaltung zurückblickt.



Unsere Bücherecke

„Vom Ende der Einsamkeit“, Roman, Benedict Wells, 22,00 Euro, Diogenes Verlag, ISBN 978-3-257-86285-0. www.diogenes.ch

Jules und seine Geschwister Marty und Liz sind grundverschieden, doch ein tragisches Ereignis prägt alle drei: Behütet aufgewachsen, haben sie als Kinder ihre Eltern durch einen Unfall verloren. Obwohl sie auf dasselbe Internat kommen, geht jeder seinen eigenen Weg, sie werden sich fremd und verlieren einander aus den Augen. Vor allem der einst so selbstbewusste Jules zieht sich immer mehr in seine Traumwelten zurück. Nur mit der geheimnisvollen Alva schließt er Freundschaft, doch erst Jahre später wird er begreifen, was sie ihm bedeutet – und was sie ihm immer verschwiegen hat. Als Erwachsener begegnet er Alva



wieder. Es sieht so aus, als könnten sie die verlorene Zeit zurückgewinnen, doch dann holt sie die Vergangenheit wieder ein.



Jetzt Ostereier suchen und tolle Preise gewinnen!

Mehr Informationen unter www.altmarkt-galerie-dresden.de und an der Kunden-Information

Die neuesten Frühlingstrends und schönsten Ostergeschenke vom 11. bis 26. März.

Zaubergala in der Operette



Aus der international Aufsehen erregenden Show „Metamagucun“.

Einmal im Jahr gibt's in der Staatsoperette Dresden nicht nur etwas für die Ohren, sondern auf alle Sinne. Seit 2003 ist die jährliche Gala der Zauberkunst des Magischen Zirkels „Bartolomeo Bosco“ Dresden das magische Highlight der Elbestadt. Immer ausverkauft, auch in diesem Jahr. 2016 ist dennoch ein besonderes Event, wie es der Vereinsvorsitzende und Mitorganisator, Dr. Steffen Taut, knapp umreißt. Nochmals, zum letzten Mal im alten Operettenhaus, sollen die Besucher der Gala aus dem Staunen nicht herauskommen.

Die Besetzung verspricht Magie der Zukunft, wie man sie in Dresden noch nie gesehen hat. Kann man sich vorstellen, wie wissenschaftliche Fakten der Physik mit intelligenter Zauberkunst und professionellem Nonsense eine einzigartige magische Ursuppe ergibt? Das ist schwer, aber für den Moderator der magischen Galanacht, Thomas Fraps, kein Problem. Fast 30 Jahre hat er mit der Realität gekämpft, am Ende aber gewonnen. Denn seither ist er Zauberkünstler und stellt spielerisch die Naturgesetze auf den Kopf, die er als diplomierter Physiker einst mühsam erlernt hatte.



Der studierte Physiker Thomas Fraps moderiert die Gala. Fotos (2): Gerald F. Huber

Insofern steuert er als „falscher Experte“ und „trojanischer Redner“ eine frapp(s)ierende Quasesele zur Gala bei. Mit Pit Hartling präsentiert Fraps Ausschnitte aus der international Aufsehen erregenden Show „Metamagucun“. Er wird sein Publikum glatt um den Finger wickeln. Denn er hat vor, wie nebenbei mit den Gedanken einzelner Show-Besucher zu spielen.

Magie ist Manipulation der Sinne. Luke Dimon, ein Meistermanipulator und Mentalmagier, versucht dies an diesem Abend, wie auch der tschechische Starzauberer Ales Hrdlicka und der Großillusionist Stephan von Köller.

Für das Team der Operette, wie auch den magischen Zirkel ist die 14. Gala am 19. März eine besondere Herausforderung. Sie soll zugleich der Taktgeber für die 15. Galanacht der Magie im neuen Operettenhaus im Kulturkraftwerk im Mai 2017 sein. Die Operette will an dieser speziellen, aber schönen Zusammenarbeit mit dem Magischen Zirkel Dresden festhalten.

Ganz wenige Randplätze werden an der Abendkasse am 19. März noch zu haben sein.

Sandra Maier bei Kastenmeier



Foto: SachsenGAST

Bis zum 4. Mai 2016 sorgen die stark intuitiv geprägten Arbeiten der freischaffenden Künstlerin Sandra Maier für einen neuen Blickfang im „Kastenmeiers“. Ihre Werke bestechen durch lebendige Spannung, die durch bewusstes Experimentieren der Künstlerin mit ihrer eigenen Intuition zustande kommt. Mehr zu ihr in der nächsten Ausgabe.

Thielemann dirigiert „Zorn Gottes“



Christian Thielemanns Vertrag als Chef der Staatskapelle läuft bis 2019. Man spricht über eine Verlängerung.

Foto: Matthias Creutziger

Ausführlich widmet sich die Sächsische Staatskapelle in ihren Programmen dem Oeuvre ihrer neuen und alten Capell-Compositrice Sofia Gubaidulina. Bereits in der Spielzeit 2014/2015 trug die gebürtige Russin den Titel der Capell-Compositrice; das Zusammenwirken mit Gubaidulina in Dresden und bei Tourneekonzertern gestaltete sich so inspirierend und fruchtbar, dass eine Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit schon damals ins Auge gefasst wurde.

Christian Thielemann wird Sofia Gubaidulinas neues Auftragswerk „Der Zorn Gottes“ in Dresden, Düsseldorf, Hannover, Hamburg, Madrid, Paris und Wien dirigieren. Auch in den Konzerten der Kammermusik der Sächsischen Staatskapelle stehen zahlreiche Werke Sofia Gubaidulinas auf dem Programm, u.a. das Konzert für Fagott und tiefe Streicher im 3. Aufführungsabend unter der Leitung von Felix Bender.

Christian Thielemann setzt zum Saisonauftakt im 1. Sinfoniekonzert seinen Bruckner-Zyklus fort und dirigiert dessen dritte Sinfonie in der Fassung von 1877. In seinen weiteren Programmen in Dresden stehen außerdem Werke von Franz Liszt, Johannes Brahms, Pjotr I. Tschaikowsky, Maurice Ravel und Arnold Schönberg auf dem Programm.

Im Rahmen einer einwöchigen Residenz in der Suntory Hall in Tokyo anlässlich deren 30-jährigen Jubiläums dirigiert Thielemann zwei halbszenische Aufführungen

von Richard Wagners „Das Rheingold“ sowie zwei Orchesterkonzerte mit Werken von Beethoven, Strauss, Liszt und Tschaikowsky. Darüber hinaus leitet Christian Thielemann erneut das Silvesterkonzert der Staatskapelle Dresden sowie den Festakt zum Tag der Deutschen Einheit.

Gastspielreisen unter der Leitung ihres Chefdirigenten führen die Staatskapelle in Ergänzung zu den oben genannten Destinationen zu den Londoner PROMS, ins Rudolfinum nach Prag, zum Grafenegg Festival nach Österreich sowie in den Münchner Gasteig.

Mit einem Sonderkonzert und der Leitung von Gennady Rozhdestvensky in der Semperoper eröffnet die Sächsische Staatskapelle am 22. Juni 2017 die 8. Internationalen Schostakowitsch Tage in Gohrisch. Auf dem Programm stehen die Sinfonien Nr. 1 und 15 von Dmitri Schostakowitsch. Mit Myung-Whun Chung und Daniel Harding geht die Staatskapelle auf Europa-Tourneen mit Stationen in Luxemburg, Linz und Wien bzw. Brüssel, Amsterdam, Wrocław und Katowice.

Erstmals in der Historie der Staatskapelle stehen bereits vor Beginn der Spielzeit sämtliche Programme der Kammerabende fest. In insgesamt acht Kammerabenden erklingen Werke des klassisch-romantischen Werkanons bis hin zu Komponisten der Gegenwart wie Isang Yun, György Ligeti, György Kurtág und Jörg Widmann.

Sachsen setzt bei der ITB auf Aktivurlaub

„Saxony – Feel the spirit of nature! Sachsen – Spüre die Natur!“ So lautet die Einladung der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH (TMGS) an die internationale Tourismusbranche und die Besucher der Internationalen Tourismus Börse Berlin 2016 (ITB) vom 9. bis 13. März.

In diesem Jahr rückt Sachsen die ursprüngliche Natur auf dem rund 1.000 Quadratmeter großen Messestand in den Mittelpunkt. Mit großen Bildern werden beeindruckende Ausschnitte aus Sachsens Naturlandschaft gezeigt, die den Betrachter entweder in raue Felsenwelten versetzen oder mystische Landstriche erleben lassen. Korrespondierend dazu werden die Elemente Stein, Wasser und Holz als gestalterisch eingesetzt und Mountainbike-Strecken auf Bergen simuliert. Sie bieten den rund 60 sächsischen Ausstellern die entsprechende Kulisse, um ihre Reiseangebote und Höhepunkte für das Jahr 2016 zu präsentieren.

Attraktionen zum Mitmachen und ein außergewöhnliches Unterhaltungsprogramm machen das Thema lebendig: Dieses werden unter anderem das Gewandhausorchester Leipzig, der Sächsische Bergsteigerchor, die Big-Band der Technischen Universität Chemnitz, der sechsfache Weltmeister im Trial-Bikesport, Marco Hösel, die Pianisten Julia Kröhnert und die Breakdancer „The Saxonz“, mehrfache Deutsche Meister und Top 10 der Welt.

Auf der Bühne begeistern die Tänzer mit spektakulären Tricks und atemberaubender Akrobatik. Hingucker“ dürfte ein riesiger



Der sechsfache Weltmeister im Trial-Bikesport, Marco Hösel, hier auf der Mauer der Dresdner Bellevue-Terrasse, wird auch in Berlin seine Kunst zeigen. Fotos (2): SachsenGAST

LED-Vorhang sein, auf dem Sachsen seine Aktiv-Themen und Angebote inszenieren wird.

An den Publikumstagen (Samstag und Sonntag) wird dreimal täglich zum Sachsen-Bingo eingeladen, bei dem es hochwertige Reisepreise zu gewinnen gibt. Unter allen Teilnehmern werden zudem am Ende der Messe Mehrtagesreisen nach Sachsen verlost. Außerdem: Wer auf der Messe bzw. bis 14 Tage danach seinen Urlaub in Sachsen bucht, erhält zehn Prozent Rabatt auf den Buchungspreis.

Neben den verschiedenen Aktivitäten im In- und Ausland sind auch Veranstaltungen für Touristiker in den sächsischen Destinationen geplant. Beispielsweise organisiert der Landestourismusverband im Auftrag des SMWA eine Veranstaltungsreihe „Dialog der Gastgeber“.

Die Auftaktveranstaltung fand bereits im November 2015 zum Thema „Willkommen in Sachsen? – Tourismus in Zeiten der Asyldebatte“ statt. In diesem Jahr folgt die Fortsetzung mit verschiedenen Veranstaltungen.



Minister Martin Dulig (l.) und TMGS-Geschäftsführer Hans-Jürgen Goller mit dem Trial-Profi.

Zum Sächsischen Qualitätstag Tourismus am 9. Juni sollen Gastgeber und touristische Leistungsträger ermutigt werden, sich auf Gäste aus neuen Märkten einzulassen und interkulturelle Kompetenz erwerben.

Geplant ist auch eine „Sommerreise Tourismus“ von Minister Dulig im Juli: „Ich möchte verstärkt mit den Touristikern vor Ort ins Gespräch kommen. Es interessiert mich, welche Themen und Herausforderungen es aktuell gibt und ich möchte mir selbst ein Bild machen, wie sich die Branche entwickelt hat und welche Potentiale gesehen werden.“

Ostdeutschland führt

Ein Lächeln sagt mehr als tausend Worte. Das haben sich insbesondere die Hoteliers in Ostdeutschland auf die Fahne geschrieben, wie eine Untersuchung der über zwei Millionen Kundenbewertungen des internationalen Buchungsportals HOTEL DE zeigt. Mit der Freundlichkeit des deutschen Hotelpersonals insgesamt zeigen sich die Gäste allerdings weniger zufrieden als im Vorjahr.

Neben dem Preis-Leistungs-Verhältnis zählt die Gastfreundschaft zu den wichtigsten Kriterien bei der Auswahl des Reiseziels. Nach einer Untersuchung des internationalen Buchungsportals HOTEL DE kann hier vor allem die ostdeutsche Hotellerie bei ihren Gästen punkten. Buchungskunden votieren Sachsen (8,85 von möglichen 10 Punkten), Mecklenburg-Vorpommern (8,75) sowie Thüringen (8,72) auf die ersten drei Plätze im Bundesländer-Vergleich. Sachsen-Anhalt (8,68) und Brandenburg (8,62) ergatterten Rang 5 und 6. Bremen (8,69) rutscht von Platz 2 auf Position 4. Am wenigsten zufrieden zeigen sich die Gäste in Hessen. Mit 8,34 Punkten ist die Servicequalität des dortigen Hotelpersonals dennoch auf einem vergleichsweise sehr hohen Niveau. Zudem konnten sich die hessischen Hoteliers gegenüber dem Vorjahr etwas verbessern. Die Hotellerie in Deutschland insgesamt präsentiert sich im Jahresvergleich dagegen weniger zuvorkommend. Wählten die Buchungskunden die deutschen Hoteliers im Vorjahr mit 8,59 Punkten auf Platz 2, erreicht Deutschland aktuell mit 8,55 Punkten nur Platz 7 in Europa.

München punktete in Dresden mit neuer Genussmesse

Am Wochenende fand die Messe „Kulinaria & Vinum“ erstmalig unter neuem Veranstalter statt. Zahlreiche Besucher ließen sich entlang der vier Genussmeilen von den rund 70 Ausstellern zu einem kulinarischen Abenteuer einladen.

Im Erlwein-Forum des am Dresdner Messegelände standen Nachhaltigkeit und Regionalität im Fokus des neuen Messeveranstalters „municofashion.company GmbH“. Deren Geschäftsführer Hartmut Schade (siehe Gesicht der Woche Seite 4) lud mit seiner Tochter Aline Schade alle Feinschmecker ein, um auf dieser Endverbrauchermesse zahlreiche Köstlichkeiten zu genießen.

Mit der Kulinaria & Vinum haben die Veranstalter zahlreicher Modemessen den Sprung zur Genussmesse gewagt. Begeistert vom Erfolg erwägen sie im kommenden Jahr neben Dresden auch in München die Messe unter ähnlichem Konzept auszurichten.

Feinste Küche, regionale Produkte und Genuss so weit das Auge reicht. Auf der „Kulinaria & Vinum 2016“ präsentierten Aussteller aus der Region, dem gesamten Bundesgebiet und sogar aus Tirol ihre gesunden, nachhaltigen sowie fair produzierten und gehandelten Lebensmittel. Hartmut Schade zeigte sich begeistert von der ersten Auflage der Genussmesse.

Die Messebesucher kosteten sich durch die Genussreihen. Regionale Köstlichkeiten reihten sich an internationale Spezialitäten und verwöhnten die Gaumen der Feinschmecker. Auf der Messe präsentierten sich unter anderem das Dresdner Wirtshaus Lindenschänke, die Winzergenossenschaft Meißen eG mit ihren Weinspezialitäten und die Dresdner Kaffee-Experten von



Kurz vor der Messe sah sich Hartmut Schade mit seiner Tochter Aline (rechts) in der Lindenschänke um. Links der Wirt Uwe Engert und der Kubschützer Bäcker Stefan Richter.

Fotos (3): SachsenGAST

KAFFANERO. „Die Resonanz der Besucher war durchweg positiv. Wir haben sehr guten Umsatz gemacht und darüber hinaus zahlreiche Kontakte geknüpft“, so Ines Richter, KAFFANERO-Geschäftsführerin.



Am Stand von KAFFANERO war der Kaffeedurst der Besucher groß.

Der Sprung von der Mode hin zum Genuss, von der „Haute Couture“ zur „Brot-Couture“, gelang nicht nur den Veranstaltern, sondern auch dem Kubschützer Bäckermeister Stefan Richter. Er beeindruckte mit seinem Brot „Das Kleine Schwarze“, ein Vollkorn-Schrotbrot aus Champagner-Roggen, die Besucher. „Wir fahren mit dem angenehmen Gefühl nach Hause, viele interessierte Besucher für den nachhaltigen Genuss sensibilisiert zu haben. Das Miteinander der Aussteller und Erzeuger sowie das insgesamt angenehme Gesprächsklima ha-

ben uns überzeugt, im nächsten Jahr wieder dabei sein zu wollen“, verrät Stefan Richter. Heiß herging es in den Show-Backstuben der Genussmesse. „Fräulein Lecker“ aus der Dresdner Neustadt backte mit den anwesenden Feinschmeckern Cupcakes aus regionalen und gesunden Zutaten. Gemeinsam mit dem Team von „Dresdner Pralinenherz“ stellten die Besucher in den Messeküchen zudem eigene Pralinen und Schokoladentafeln her.

die Verbindung von Genuss und Verantwortungsbewusstsein für die Besucher heraus.

Die Liebe zur Regionalität verbindet die Veranstalter auch mit den



Kai Kochan in der Show-Küche.

Dresdner Köchen Kai Kochan und Georg Bauch. Diese zeigten in den Show-Küchen, wie man mit regionalen Produkten gesunde und leckere Alltagsgerichte zubereitet. Letzterer bekam am ersten Messetag prominente Unterstützung von „Kochlehrling“ Stephanie Stumph. Das „Erziehungskochen“ mit Genuss wurde begleitet von zahlreichen Fachvorträgen und Gesprächsrunden.

Mit ihrem abwechslungsreichen Programm wurden die Veranstal-



Sie trafen sich zum Frühstückstank: Karl-Heinz Bellmann, André Sarrasani, Ede Geyer, Ulf Kirsten und Hartmut Schade (v.l.).

Foto: PR

Hartmut Schade begrüßte am Messesonntag zu einem kulinarischen Frühstücks-Talk neben Karl-Heinz Bellmann auch Ede Geyer, Ulf Kirsten und André Sarrasani. Gemeinsam stellten sie

ter dem Vorsatz gerecht, Regionalität und Nachhaltigkeit mit Genuss zu verbinden und die Begeisterung für „Slow Food“ an die Messebesucher weiterzugeben.

www.kulinaria-vinum.de

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ mit dem Anhang „gast&rast“ ist eine E-Paper-Zeitung aus Dresden für die Welt. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, Für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Heinz Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com